

Caritas &Du



Foto: Oksana Zinchenko

Wirkungsbericht 2022



Inhalt

■ Editorial	3
■ Menschen in Not Inland	4
Teuerungen und Pflegemangel?	
Die Caritas ist da.	4
Ukraine: Ein Stück Geborgenheit	6
„Mehr Kosten. Mehr Hilfe“	7
■ Kinder und Jugendliche	8
Chancenreiches Aufwachsen	8
■ Menschen in Not Ausland	10
Zwischen Krieg und Hungerkatastrophe	10
■ Förderung durch öffentliche Hand	12
■ Kooperationspartner und Kampagnen	13
■ Hilfe in Zahlen	14
■ Kontakt	16



Impressum: Caritas Österreich,
Storchengasse 1/E1 05, 1150 Wien,
Tel.: 01/488 31-400, office@caritas-austria.at;
Redaktion: Astrid Radner, Christina Renzhofer
und Adelheid Bahmou; Medieninhaberin,
Herausgeberin und Verlegerin: Caritas Österreich,
Storchengasse 1/E1 05, 1150 Wien; Layout:
EGGER & LERCH Corporate Publishing,
1030 Wien; Druck: Markus Putz Printagentur,
2100 Korneuburg; Erscheinungsort: Wien



Gedruckt auf Papier aus
nachhaltiger Landwirtschaft

Wir über uns

Unsere Struktur

Alle zehn Caritas-Organisationen tragen eine gemeinsame kirchliche Verantwortung für das Soziale und Caritative in Österreich und in der internationalen Hilfe. Sie sind solidarisch miteinander verbunden und arbeiten in vielfacher Weise eng zusammen, um größtmögliche Wirksamkeit zu erzielen. Die Bundesorganisation „Caritas Österreich“ bietet Koordinations- und Servicefunktionen, übernimmt österreichweite Aufgaben und wirkt am Ausgleich der Interessen aller diözesanen Caritas-Organisationen mit.

Gemäß Statut ist die Caritas Österreich Vollversammlung, unbeschadet der rechtlichen Selbständigkeit der diözesanen Caritas-Organisationen, das oberste beschlussfassende Organ des Institutes „Caritas Österreich“ und entscheidet über den strategischen Rahmen der Zusammenarbeit der Caritas in Österreich. Sie legt u. a. österreichweit wirksame strategische Schwerpunkte fest, beschließt grundlegende strategische Ziele sowie die Anzahl und Themen der diözesanübergreifend zusammengesetzten Management-Teams. Aus dem Kreis der Vollversammlung wird der*die Caritas Präsident*in sowie die anderen Mitglieder des vierköpfigen Präsidiums gewählt. Außerdem bestellt die Vollversammlung die Generalsekretär*innen der Caritas Österreich.



Die Caritas hilft,
wo Menschen in Notlagen
sind. 2022 speziell in
der Ukraine.

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

2022 war vermutlich ein spezielles Jahr für uns alle. Ein Jahr, in dem besonders viel Hilfe nötig war. Denn nicht zuletzt der Ukraine-Krieg stellt die Welt auf den Kopf. Auch andere Krisen, Konflikte und Naturkatastrophen bringen Millionen von Menschen – ob in Österreich oder international – in Notlagen.

Die Caritas ist dort, wo Menschen in Not sind. In der Ukraine können wir trotz der großen Herausforderungen sofort und wirksam helfen. Dank vieler Spenden aus Österreich und unseres Partnernetzes vor Ort. Teils sogar aus Schutzbunkern heraus organisieren unsere Kolleg*innen Notunterkünfte, warmes Gewand und Essen sowie Erste-Hilfe und Evakuierungen. Die Caritas hilft auch in den Nachbarländern. Aber auch in Österreich versorgt die Caritas Geflüchtete und schaut, dass Menschen wieder Hoffnung und eine Zukunfts-Perspektive finden.


Der Krieg war und ist auch weltweit zu spüren. In Österreich ist die Caritas für viele das letzte Auffangnetz in der Teuerungskrise. In den ärmsten Ländern der Welt ist die Caritas da, sie unterstützt Menschen in Not und begleitet sie dabei, auch langfristig ein besseres Leben führen zu können.

Tausende Freiwillige unterstützen uns auch 2022, zum Beispiel in der Pfarr-

caritas, der youngCaritas oder durch füreinand', unsere Community für Menschlichkeit. Viele Menschen spenden, anlassbezogen oder regelmäßig, und auch viele Unternehmen wenden sich an uns, übernehmen Verantwortung und leisten einen Beitrag. Dieser Zusammenhalt in unserem Land ist überwältigend und dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Dieser Wirkungsbericht zeigt Ihnen, was wir 2022 an so vielen Orten gemeinsam bewegt haben. Was wir in Zukunft bewegen können. Was es noch braucht, zum Beispiel von der Politik, um Not und Armut zu verhindern. Und vor allem zeigt dieser Bericht eines: Dass Menschlichkeit auch in herausfordernden Zeiten immer der beste Kompass ist.

Ihr



Michael Landau
Caritas Präsident

Übrigens:

Vielleicht ist es Ihnen aufgefallen: Unser gedruckter Wirkungsbericht ist dünner geworden. Das heißt jedoch nicht, dass unsere Arbeit weniger geworden ist. Im Gegenteil. Aber wir haben uns entschieden, unseren Wirkungsbericht künftig in den digitalen Raum zu verlegen. Dadurch können Sie das breite Spektrum unserer Arbeit interaktiv erleben – und durch das Einsparen von Papier schonen wir Ressourcen und schützen die Umwelt. Unseren umfangreichen digitalen Wirkungsbericht finden Sie hier: wirkungsbericht.caritas.at



Foto: Ingo Pertramer

Editorial

Teuerungen und Pfleagemangel? Die Caritas ist da.

Österreich. 2022 belasten die Teuerungen und der Pflegemangel Menschen in ganz Österreich. Millionen können sich ihr Leben nicht mehr leisten oder sorgen sich um ihre eigene Zukunft oder die ihrer Angehörigen im Alter. In diesen Fällen ist die Caritas da. Sie hilft Menschen, ihre Existenz und Betreuung in diesen schwierigen Zeiten zu sichern.

Der Ukraine-Krieg stellt die Welt auf den Kopf. Und treibt die Preise in die Höhe. Die Inflation in Österreich ist 2022 die höchste seit 70 Jahren. Energie, Mieten, Lebensmittel – alles wird teurer. Viele Menschen in Österreich, die ohnehin schon durch die Pandemie belastet waren, stehen nun am Rand ihrer Existenz. Die Teuerungen in Österreich verschärfen die landesweite Armut (14,7% im Jahr 2022) und die Situation armutsgefährdeter Menschen, wie Alleinerzieher*innen, Mindestpensionist*innen, Menschen mit Behinderungen sowie geflüchteter Menschen.

Caritas baut Angebot aus

Viele wissen aufgrund der explodierenden Jahresabrechnungen nicht mehr, wie sie die nächsten Monate stemmen sollen und wenden sich an die Caritas Sozialberatungsstellen. Auch die Caritas ist gefordert, die vielen Anfragen zu bewältigen. Unsere 71 Sozialberatungsstellen laufen 2022 auf Hochtouren. In Vorarlberg zum Beispiel haben sich die die Unterstützungsanfragen zu Energierechnungen im Vergleich zu 2021 vervierfacht. Auch die Art der Anfragen hat sich verändert. Iris Ebner, Leiterin der Sozialberatungsstelle in Graz, berichtet: „Es geht nicht mehr um kleine Dinge, wie die Reparatur eines kaputten Kühlschranks. 90 Prozent unserer Klient*innen können sich das tägliche Leben nicht mehr leisten.“ Wenn man

nicht mehr weiterweiß, ist die Caritas da. In unseren Sozialberatungsstellen, Familienstellen, Mutter-Kind-Häusern, Notschlafstellen und Wohnungseinrichtungen, mit Lebensmittelausgaben sowie vielen anderen Leistungen in ganz Österreich helfen wir Menschen dabei, ihre Existenz zu sichern. 2022 bauen wir unsere Hilfe wegen des hohen Bedarfs aus. Zum Beispiel durch Online-Hilfe. So rufen wir den Caritas Wegweiser ins Leben, der Menschen in Notsituationen online zu passenden Hilfsangeboten führt – unter anderem auch zur Online-Sozialberatung. In Kooperation mit dem Sozialministerium richten wir den Wohnschirm ein, der bei hohen Miet- und Energiekosten unterstützt.

Herausforderung Pflegemangel

In Not geraten auch viele Menschen, wenn sie sich alleine nicht mehr versorgen können. In unseren Pflege- und Betreuungseinrichtungen versuchen wir trotz Fachkräftemangels alten und kranken Menschen so viel Lebensqualität und Selbstbestimmung wie möglich zu geben. Unsere Mitarbeiter*innen arbeiten täglich mit vollem Herzen daran, Menschen Fürsorge und Geborgenheit zu schenken. Neben stationärer und mobiler Pflege gibt es ein vielfältiges Angebot, wie zum Beispiel betreutes Wohnen, Essen auf Rädern und Besuchsdienste. Besonders wichtig



Foto: Gerd Neuhold

Das tägliche Leben ist 2022 für viele unleistbar geworden. Die Caritas hilft!

71 Wohnungsloseneinrichtungen mit 2.080 Schlafplätzen
davon **12 Mutter-Kind-Häuser** mit Wohnplätzen für **203 Mütter mit ihren Kindern** bieten ein Dach über dem Kopf

5.960 Menschen leben in **53 Senior*innen- und Pflegeeinrichtungen**

2,8 Mio. Einsatzstunden in der mobilen Betreuung und Pflege

6.046 Mitarbeiter*innen im Bereich Betreuung und Pflege

ist es uns, pflegende Angehörige mit Beratungen und Hilfsangeboten zu unterstützen. Denn sie leisten tagtäglich Großes, um ihren Liebsten ein würdevolles Leben zu ermöglichen, das deren Bedürfnissen und Wünschen entspricht.

Auch auf anwaltschaftlicher Ebene setzen wir uns schon lange für ein nachhaltiges Pflegesystem ein und fordern die Politik auf, wirksame Maßnahmen zu setzen. Die Pflegereform 2022 beinhaltet erste wichtige Schritte, wie eine Personaloffensive oder die stärkere Unterstützung pflegender Angehöriger. Viele Maßnahmen gelten jedoch nur für zwei Jahre und viele Fragen bleiben offen. So braucht es aus Sicht der Caritas etwa einheitliche Standards in ganz Österreich, langfristig höhere Gehälter, Dienstplanflexibilität und somit mehr Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Ganz besonderer Dank gilt auch unseren freiwilligen Mitarbeiter*innen. Sie helfen bei Lebensmittelausgabestellen, in den carlas, geben Mahlzeiten für obdachlose Menschen aus, helfen

Alleinerzieherinnen bei der Kinderbetreuung – und vieles mehr. Auf ehrenamtlicher Basis unterstützen sie unsere Mission: Not sehen und handeln.

Unsere Mitarbeiter*innen in der Pflege engagieren sich täglich für Menschen, die Unterstützung brauchen.



Foto: Presse & Foto Franz Gleiß

Ein Stück Geborgenheit

Ukraine-Krieg. Sofort nach Ausbruch des Ukraine-Krieges wird die Caritas aktiv und leistet Nothilfe für vertriebene Menschen. Nicht nur in der Ukraine und den Nachbarländern, sondern auch in Österreich.

Krieg in Europa! Millionen von Ukrainer*innen flüchten innerhalb der Ukraine, in die Nachbarländer und in andere sichere Staaten wie Österreich. Die Caritas organisiert unmittelbar österreichweite Notquartiere, Tageszentren und längerfristige Unterkünfte. Hier können Vertriebene nach der anstrengenden Flucht aufatmen und sich ausruhen. Wir beraten sie außerdem beispielsweise bei rechtlichen Fragen und unterstützen sie, das Nötigste zu bekommen: Essen, Trinken, Wärme, eine Unterkunft und medizinische und psychologische Betreuung.

Tausende Freiwillige engagieren sich
Tausende Freiwillige unterstützen uns dabei und helfen an Bahnhöfen, bei

Essensausgaben und in Pfarren. Die Hilfsbereitschaft ist enorm. 2022 haben sich in rund 1.500 Pfarren im gesamten Bundesgebiet 13.000 Personen für ukrainische Geflüchtete eingesetzt. Die Hilfe reicht von Geld- und Sachspendensammlungen über Benefizveranstaltungen bis hin zur direkten Unterstützung von aus der Ukraine geflüchteten Menschen.

Auf unserer Community für freiwilliges Engagement, fuereinand.at, werden außerdem verschiedene Hilfs-Missionen aktiviert. Über 22.600 Menschen haben sich seit Ausbruch des Krieges dort neu angemeldet. Diese Solidarität ist großartig.

Als Caritas engagieren wir uns auch auf politischer Ebene vor allem dafür, dass Vertriebene freien Zugang zum Arbeitsmarkt bekommen und auch in der Grundversorgung arbeiten und dazuverdienen können. Auch 2023 werden wir nicht müde zu betonen: Geflüchtete Menschen müssen längerfristige Aussichten bekommen. Also zum Beispiel eine mehrjährige Ausbildung oder die oft aufwändigen Nostrifikationsprozesse beginnen können. Wir sind außerdem der Meinung: Ukrainische Vertriebene müssen Sozialhilfe beziehen können.



Tausende Freiwillige setzen sich in Österreich für ukrainische Vertriebene ein.

Foto: Caritas

Interview mit Anna Parr

„Mehr Kosten. Mehr Hilfe“

Österreich erlebt 2022 die größte Inflation seit 70 Jahren. Im Interview erzählt Caritas Generalsekretärin Anna Parr, was armutsbetroffene Menschen jetzt wirklich brauchen.

Die Armut in Österreich nimmt zu. Welche Personen sind besonders betroffen?

Anna Parr: Die zunehmende Not in Österreich betrifft ganz besonders Mindestpensionist*innen, Sozialhilfebezieher*innen, arbeitslose Menschen aber – und das ist eine neue Entwicklung – auch immer mehr erwerbstätige Menschen und Familien mit Kindern. Sie alle stehen derzeit enorm unter Druck und müssen Abstriche machen, die oft lebenslange Folgen haben und Zukunftschancen für die Kinder vernichten. Auch Alleinerziehende bangen oft Monat um Monat, um irgendwie über die Runden zu kommen. Wenn dann eine Energie-Nachzahlung über mehrere hundert Euro ins Haus steht, oder die Miete zum wiederholten Male erhöht wird, kann das die Existenz zerstören.

Die Caritas hat ihre Hilfe im Jahr 2022 ausgebaut. Wie genau?

Parr: Als Caritas war für uns seit Beginn der Krise klar: Mehr Kosten, mehr Hilfe. Entsprechend haben wir unser Angebot an Sozialberatungsstellen in ganz Österreich ausgebaut – von bisher 56 Beratungsstellen auf aktuell 71, um für noch mehr Menschen da zu sein, die Hilfe benötigen. In den Lebensmittelausgabestellen ist die Menge an Lebensmitteln, die wir ausgeben, stark ausgeweitet worden. Seit 2022 helfen wir zusätzlich auch online: Über den Caritas Wegweiser und die Online-Sozialberatung flächendeckend in ganz Österreich: rasch, einfach und vertraulich.

Wir konnten auch über Förderprojekte des Klimaschutzministeriums und Sozialministeriums unsere Hilfe ausbauen. Ende des Jahres haben wir zwei Projekte

71 Sozialberatungsstellen
österreichweit

Rund 68.000 Menschen
und ihre Familien
wurden von den Sozialberatungsstellen unterstützt

41 Familienberatungsstellen
in ganz Österreich

Rund 326.000 Stunden
im Einsatz in der Familienhilfe

gegen die Explosion der Energiekosten gestartet: den Wohnschirm und Energieschirm sowie die Energiesparberatung.

Was brauchen Menschen jetzt, um durch die Teuerungen nicht in die Armutsspirale zu geraten?

Parr: Als Caritas fangen wir Menschen auf, wenn es nicht mehr geht. Die Zahl der Menschen, die unsere Hilfe suchen, steigt stetig an. Das zeigt, dass das Sozialsystem grundsätzlich durch Reformen gestärkt werden muss. Die Politik in Bund und Ländern hat in den letzten Monaten Milliardenhilfen auf den Weg gebracht. Gerade die häufig eingesetzten Einmalzahlungen waren für Armutsbetroffene allerdings meist nur ein kurzes Aufatmen,

Anna Parr ist seit 2020
Generalsekretärin
der Caritas Österreich.



Foto: Ingo Pertramer

um zum Beispiel eine offene Rechnung bezahlen zu können. Für die monatlich anfallenden Kosten für Miete, Energie und Lebensmittel hat dies nicht gereicht. Daher ist es jetzt notwendig, das Sozialsystem selbst armutsfest zu machen. Konkret braucht es eine Sozialhilfe-Reform, die dann ein wirkliches soziales Auffangnetz bietet. Es braucht eine Anpassung der Mindestpensionen auf das jetzige Preisniveau sowie die Erhöhung des Arbeitslosengeldes und der Notstandshilfe – diese Arbeitsmarktreform ist bislang leider gescheitert.



Kinder und Jugendliche

Chancenreiches Aufwachsen

Kinder in Not. Millionen Kinder und Jugendliche weltweit verbringen ihre frühen Jahre in schrecklicher Not. Armut, Krieg, Flucht, Hunger, Unsicherheit prägen ein Leben lang und behindern den Bildungszugang der Kinder. Die Caritas ist überzeugt: Jedes Kind hat das Recht auf eine unbeschwerte Kindheit und eine chancenreiche Zukunft.

Es ist nicht nur der Ukraine-Krieg, der die Lage für Kinder in Not in den letzten Jahren verschärft hat: 2022 ereignen sich in mehr als 25 Staaten Kriege oder bewaffnete Konflikte, die 420 Millionen Kinder unmittelbar treffen. Ob ausharrend inmitten eines Kriegsgebietes oder aus der Heimat vertrieben: Angstzustände, Hunger und Krankheiten sind Folgen, die sich enorm auf den weiteren Lebensweg dieser Kinder auswirken, unter anderem weil viele Kinder nicht zur Schule gehen können.

Nicht zu unterschätzen sind auch die psychischen Wunden, die Fluchterfahrungen bei Kindern hinterlassen. Vor allem die Trennung von wichtigen Bezugs- und Vertrauenspersonen löst oft ein Trauma aus, das große Auswirkungen auf die körperliche, emotionale, moralische, kognitive sowie soziale Entwicklung eines Kindes haben kann. Kinder verlieren durch traumatische Erlebnisse ihre Kindheit und die Chance auf eine glückliche Zukunft.

Auch in einem reichen Land wie Österreich sind 22 Prozent der Kinder und Jugendlichen armuts- und ausgrenzungsgefährdet. Durch die Teuerungskrise verschärft sich die Situation noch mehr. Kinder leben in unbeheizten Wohnungen, gehen hungrig ins Bett, leben in ständiger Unsicherheit und mit verminderten Bildungs-, Zukunfts-, Gesundheits- und Teilhabechancen. Ob international oder in Österreich – die Caritas setzt sich für Kinder in Not ein.

Hilfe für Kinder im Krisengebiet

Als Caritas arbeiten wir in Krisengebieten dafür, dass Kinder gut aufwachsen können, dass sie die Versorgung erhalten, die sie brauchen und das Rüstzeug, um eines Tages der Armut zu entkommen oder schlicht überleben zu können. In der Ukraine hilft die Caritas mit lebenswichtiger Soforthilfe. Wir verteilen Nahrungsmittel, Wasser, Hygieneartikel, Kleidung und Haushaltsgeräte, bieten Unterkünfte, Schutz und psychosoziale Unterstützung. Kinderzentren werden mit Bombenschutzräumen ausgestattet, sodass Kinder und Betreuer*innen auch während der Luftangriffe in Sicherheit sind.

In Pakistan unterstützt die Caritas Familien und Kinder, die von der Flutkatastrophe im Sommer 2022 betroffen sind – etwa mit überlebenswichtigen Nahrungsmittelpaketen, Zelten und Planen sowie medizinischer Notfallversorgung.

Bildung als Weg aus der Armut

Die Caritas hilft Kindern, trotz Krisen und Krieg, am Bildungssystem teilzunehmen, etwa mit Schulmaterial, Sprachkursen und Schulmahlzeiten. In den Caritas-Zentren, in der Republik Moldau etwa, finden geflüchtete Kinder wieder Anschluss und können am Online-Unterricht ihrer ukrainischen Schule teilnehmen.

Im Vorschul-Projekt Beth Aleph in Beirut im Libanon werden zum Beispiel mehr als 100 Kinder aus Syrien sowie den ärmsten Ländern Afrikas und Asiens im Vorschul-



Beim Laufwunder 2022
erlaufen Kinder
500.000 Euro für
ukrainische Kinder.

alter liebevoll betreut und pädagogisch gefördert. Zusätzlich werden die Eltern rechtlich beraten, sozial unterstützt und die Mitarbeiter*innen der Caritas Libanon setzen alles daran, den Kindern einen Schulplatz zu organisieren.

Auch in Österreich fördert die Caritas Kinder, die es nicht so leicht in der Schule haben, zum Beispiel weil sie noch nicht so gut Deutsch können wie ihre Mitschüler*innen oder zu Hause wegen beengter Räumlichkeiten nicht genug Platz zum Lernen haben. In den 66 Lerncafés werden Kinder und Jugendliche im Alter

von 6 bis 15 Jahren beim Lernen, bei den Hausaufgaben und der Vorbereitung für Schularbeiten kostenlos unterstützt.

youngCaritas: Wenn sich Kinder und Jugendliche für Menschen in Not einsetzen

Bei der youngCaritas können sich auch Kinder und Jugendliche mit coolen Aktionen für die gute Sache engagieren.

Über 24.000 Teilnehmer*innen erlebten beim LaufWunder 2022 unglaubliche 500.000 Euro für die Ukraine und für Kinder in Not. Gemeinsam mit Ö3 und

dem Roten Kreuz standen Herbst und Winter dann ganz im Zeichen der Aktion „Wundertüte macht Schule“. 14.657 Althandys sammelten Österreichs Schüler*innen und verwandelten dadurch Sondermüll in Hilfe für Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen.

Mehr als 3.000 jugendliche action-Pooler*innen haben darüber hinaus in Caritas Einrichtungen geholfen und z.B. Essen ausgeteilt, Kleiderspenden sortiert oder Zeit mit Senior*innen verbracht.

**1.669 Aktionen, Projekte
und Events der youngCaritas**

**112.000 Kinder und Jugendliche
haben an den Aktionen und Veranstaltungen
der youngCaritas teilgenommen**

**3.321 Jugendliche
engagieren sich im actionPool,
dem freiwilligen Pool
der youngCaritas**

**66 Lerncafés für
über 2.100 Kinder und Jugendliche**

**960 Freiwillige
engagieren sich in den Lerncafés**

**1.000 Kinder auf der Warteliste
für einen Platz im Lerncafé**

Ob in Österreich oder
international – die Caritas
unterstützt Kinder in Not.





Menschen in Not Ausland

Foto: Caritas International

Zwischen Krieg und Hungerkatastrophe

Ukraine. Weltweit. Als im Februar 2022 nach steigenden Spannungen die Ukraine angegriffen wird, verändert sich das Leben für Millionen Menschen von einem Tag auf den anderen. Der Krieg hat auch weltweite Auswirkungen – zum Beispiel auf Afrika und Asien, wo der Hunger wieder steigt. Ob Akuthilfe im Krieg oder langfristige Unterstützung in der Hungersnot – wir helfen.

Der Krieg verursacht täglich dramatisches Leid. Als Caritas Österreich sind wir seit mehr als 30 Jahren in der Ukraine aktiv. Unser starkes Partnernetz ermöglicht es uns, sofort nach Kriegsbeginn rasch zu helfen.

Ukraine: Überlebenswichtige Hilfe im Krieg

Die humanitäre Lage in der Ukraine ist katastrophal. Not und Verzweiflung steigen mit jedem weiteren Tag, jedem weiteren Beschuss, jeder weiteren Gewalttat. Laut UN sind in der Ukraine knapp 18 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen – das sind knapp 40% der Bevölkerung. Hilfe ist überlebensnotwendig: Wir helfen mit Nahrungsmitteln, sauberem Wasser, sicheren Unterkünften für Binnenvertriebene und Menschen, deren Häuser zerstört wurden. In Gebieten, die unter Beschuss sind, richten wir Notlaufstellen ein und evakuieren besonders vulnerable Menschen, wie Waisenkinder, ältere und kranke Menschen sowie Menschen mit Behinderungen. Unsere Kolleg*innen und hunderte Freiwillige vor Ort arbeiten teils aus Luftschutzbunkern und leisten Unglaubliches. In sichereren Teilen des Landes fangen wir Kinder in sogenannten 'child-friendly spaces' auf, in denen sie an Sport- und Freizeitaktivitäten teilnehmen können, um mit dem psychischen Stress fertig zu werden. Außerdem helfen wir Menschen mit medizinischer Versorgung und psychosozialer Unterstützung.

Auch in den Nachbarländern der Ukraine – wie der Republik Moldau und der Slowakei – versorgt die Caritas ankommende geflüchtete Menschen, organisiert Unterkünfte und psychosoziale Betreuung.

Der Hunger steigt wieder – die Caritas hilft

Krieg, Inflation, steigende Öl- und Lebensmittelpreise: Der Ukraine-Krieg wirkt sich auch auf andere Teile der Welt aus. So steigt in den ärmsten Ländern der Erde der Hunger wieder. Seit den 1990ern konnte der Hunger halbiert werden, unter anderem durch die Unterstützung kleinbäuerlicher Familien bei der Feld-





Foto: Nyokabi Kahura

Die Caritas unterstützt Kleinbauern und -bäuerinnen, trotz hoher Preise ihre Existenz zu sichern.

arbeit sowie bei der Tierhaltung und durch konkrete Maßnahmen gegen akute Unterernährung von Kindern. Doch seit einigen Jahren verschärft sich der Hunger wieder. Hauptgründe sind die Folgen des Klimawandels, der COVID-19-Pandemie, bewaffnete Konflikte, Einkommensungleichheit und nun zusätzlich der Anstieg der Nahrungsmittelpreise durch den Ukraine-Krieg. Besonders betroffen sind vor allem Länder im Nahen Osten, Asien und Afrika. Schon vor dem Ukraine-Krieg (2020) waren laut der Vereinten Nationen bis zu 811 Millionen Menschen unterernährt. Insgesamt befürchtet das Welternährungsprogramm (WFP), dass



Foto: Maheder Haiselassie Tachew

der Hunger noch weiter ansteigen und Millionen von Menschen in die Armut treiben wird.

von Kompost zu steigern und nachhaltig Klimaresilienz aufzubauen, um die Ernährung ihrer Familien zu sichern.

Akuthilfe und nachhaltige Klimaresilienz

In akuten Hungersnöten verteilen wir direkt Nahrungsmittelpakete, zum Beispiel, wenn es zu Konflikten, zu Überschwemmungen, Lockdowns, zerstörten Ernten und unterbrochenen Lieferketten kommt. Die Caritas wirkt dem Hunger aber auch langfristig entgegen: Etwa indem Kleinbäuer*innen durch Landwirtschaftsschulungen lernen, die Fruchtbarkeit der Böden durch den verstärkten Einsatz

Und auch 2022 setzen wir uns unermüdlich für Klimagerechtigkeit ein: Zum Beispiel in der Demokratischen Republik Kongo, wo wir etwa die nationale Caritas dabei unterstützen, die Regierung zu beeinflussen, sodass durch ein besseres Landrecht die nachhaltige Bewirtschaftung durch Kleinbäuer*innen langfristig möglich wird. Für eine Zukunft ohne Hunger.



Foto: Caritas Polen

Die Caritas versorgt Geflüchtete in der Ukraine und in den Nachbarländern.

Unterstützung für geflüchtete Menschen in Afrika

In Uganda und Südsudan mit Förderung der Austrian Development Agency: Die Corona-Pandemie traf Länder, die durch langwierige Konflikte und Krisen ohnehin schon stark strapaziert sind.

Das dreijährige Konsortialprogramm „**LEAVE NO ONE BEHIND**“ ist ein länderübergreifendes Regionalprogramm in Uganda und Südsudan. Es wird von der Austrian Development Agency seit 2021 aus Mitteln des Auslandskatastrophenfonds gefördert und von Partnerorganisationen der Caritas und Light for the World umgesetzt. Es unterstützt knapp 200.000 Menschen in den Projektregionen dabei, ihr Leben zu verbessern.

Ein Fokus liegt dabei auf Kindern und Frauen, älteren Menschen, sowie Menschen mit Behinderungen. Es geht zunächst um kurzfristige humanitäre Hilfs-

maßnahmen wie Verteilung von Lebensmitteln, Hygienepaketen sowie Artikeln zur Covid-Prävention, zum Beispiel Masken und Desinfektionsmittel.

Langfristige Perspektiven

Das Programm unterstützt aber auch mit langfristigen Maßnahmen. Zum Beispiel gibt es einen besonderen Fokus auf Gewaltschutz von Frauen und Kindern. Sie sind nämlich besonders gefährdet, Gewalt zu erleben. Weiters stellt das Programm den Zugang zu Hygienemaßnahmen und Gesundheitseinrichtungen sicher. Junge Menschen werden auch in ihrer beruflichen Laufbahn unterstützt,

zum Beispiel durch Lehrgänge, die Förderung unternehmerischer Kompetenzen und die Vermittlung von Ausbildungsprogrammen. Um dem Hunger entgegenzuwirken, werden kleine Felder zur Verfügung gestellt um die Menschen in Gemüseanbau und Viehzucht zu unterrichten.

Eine der Frauen aus dem Programm erzählt: „Ich bin Susan. Ich habe meinen geliebten Mann während des Bürgerkriegs verloren. Seitdem kämpfte ich allein für den Unterhalt der Familie. Ich nahm an einer Schulung über Landwirtschaft und Geflügelhaltung teil. Jetzt bin ich besser gerüstet und in der Lage, auf 200 Quadratmetern Land Okra und Kerkele anzubauen und damit unsere Ernährung und unseren Lebensunterhalt zu verbessern.“

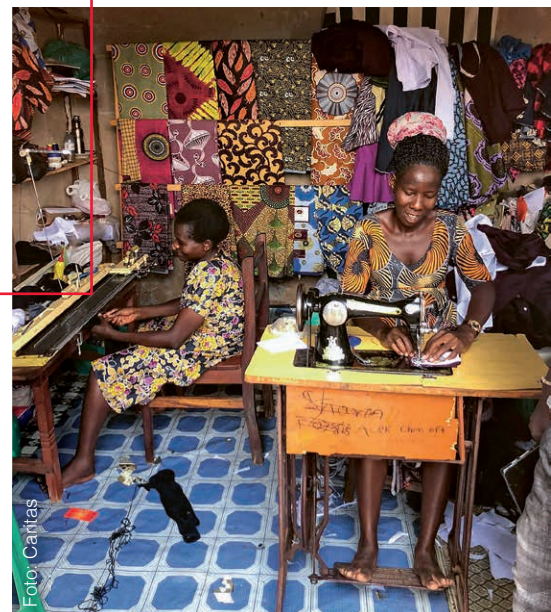
Gefördert durch die
Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit



4,4 Mio. Euro
an EU Förderungen fließen 2022
in Projekte in Syrien, Ukraine,
Indien, Armenien, Uganda, Moldavien,
Libanon, Europa allgemein

3,9 Mio. Euro
Förderungen der Austrian
Development Agency (ADA)
gehen 2022 in die Ukraine,
nach Uganda, Südsudan,
Senegal, Mozambique, DR Kongo,
Burkina Faso, Äthiopien, Moldavien,
Armenien, Bosnien-Herzegovina,
Europa allgemein, Afrika allgemein

Das Programm mit Fokus auf
Gewaltschutz von Frauen
und Kindern wird von der
Austrian Development
Agency gefördert.



Weitere institutionelle Fördergeber

Wir bedanken uns bei unseren institutionellen Fördergebern, die uns in unserem Auftrag für Menschen in Not unterstützen.

ADA | Europeaid | ECHO | NIN | BMSGPK | BMK | Stadt Wien | BMI
Landesregierung OÖ | Förderungen vom Land Steiermark | Niederösterreich hilft
Renovabis | Medicor | DCV | Misereor | Staatministerium Baden Württemberg
Europäischer Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds | Bundesministerium für Inneres
Bundesministerium Bildung, Wissenschaft, Forschung | Europäischer Sozialfonds
Wirtschaftskammer Österreich | BKA

Kampagnen

Pflegekampagne 2022

Who cares? Wir! Mit dieser Kampagne rückt die Caritas die positiven Seiten des Pflegeberufs ins Licht. Unterstützt durch unseren Sponsor Wiener Städtische Versicherung.



Funken Wärme 2022

9,3 Mio. Euro für warme Wohnungen. Die Aktion hilft – mit Unterstützung der „Kronen Zeitung“ und zahlreichen Spender*innen – durch Heizkostenzuschüsse für armutsbetroffene Familien in Österreich.



Inlandskampagne 2022

3 Mio. Euro für armutsbetroffene Menschen in Österreich
Unterstützt durch unseren Sponsor Erste Bank und Sparkasse.



Ukraine-Nothilfe 2022

31,2 Mio. Euro für vom Krieg betroffene Menschen. Mit den Spenden leistet die Caritas in der Ukraine und in den Nachbarländern Erste Hilfe, koordiniert Unterkünfte, verteilt Essens- und Hygienepakete, gibt psychologische Soforthilfe und vieles mehr.

Danke

Wir möchten uns auch für alle anderen Unternehmensspenden bedanken, die hier nicht aufgelistet sind. Jeder Beitrag, ob groß oder klein, hilft Menschen in Not. Wir sind zutiefst dankbar für jede Unterstützung, die dazu beiträgt, das Leben anderer positiv zu beeinflussen.

Caritas Partner

A1 | ADLER-Werk Lackfabrik | BAWAG Group | BILLA | BIPA | Bundesimmobiliengesellschaft | Coca-Cola Austria | Deichmann dennree Naturkost | dm | Erste Bank und Sparkassen | Global Giving | good mobile | H. Stepic CEE Charity | Hoerbiger | HOFER KG Hutchison Drei Austria | IKEA Österreich | impactory | Jö Bonus Club | KPMG | KRONEN Zeitung | Lenzing Papier | Libro | Lidl | Loop Mars Austria | Mondi | Nivea | ÖBV | Pagro | Penny Markt Österreich | Pearle | Pro Sieben Sat 1 Puls 4 | Procter & Gamble Austria REWE International | Rexel Austria | S IMMO | Schelhammer & Schattera | Schiefer RA GmbH | The Coca-Cola Foundation The UK Online Giving Foundation | UniCredit Bank Austria | Unilever | VERBUND | Wiener Städtische | Wiener Städtische Versicherungsverein XXXLutz

Funken Wärme Partner

A1 | Alfred Vesely Timber-Export | Almdudler | Bäckerei Mann | BAWAG Group | Berndorf Privatstiftung | BILLA | Coca-Cola Austria Energie Steiermark | ERGO Versicherung | EVN | E-Wirtschaft Österreich | Fressnapf | Fussl Modestraße | Generali Versicherung AG Goldgas | Haas & Sohn | Hudej Zinshäuser | Kelag | Kellner&Kunz AG | Kotanyi | KRONEN Zeitung Kulturverein der Wiener Jungrauchfänger | Lidl | Manner | Mindworker Kommunikationsagentur | Oberbank | OBI | Ögussa | OMV Österreichische Lotterien | Österreichische Post | Püspök | Landesinnung der Wiener Rauchfänger/WKW | RBI Robert Bosch AG/Buderus | S IMMO | Salzburg AG | Salzburger Rauchfänger | Snap Consulting | SPAR | Ströck | Testo GmbH UniCredit Bank Austria | VERBUND | Wien Energie | Wien Holding | Wiener Linien | Wiener Städtische | WKO | XXXLutz | Zgonc

Ukraine Nothilfe

Aldi Süd | Alves GmbH | BAWAG Group | Bundesbeschaffung | Biomay AG | B&W Werbeartikel | Charities Aid Foundation America Deichmann | dm | Elevate Consulting GmbH | Erste Bank und Sparkasse | Gebauer & Griller | Global Giving | H. Stepic CEE Charity Hagleitner | HOFER KG | Hutchison Drei Austria | IGLO Austria | IGP Generatoren GmbH | IKEA Österreich | JTI | Kiechel & Hagleitner GmbH Krenhof GmbH | Kulturverein der Wiener Jungrauchfänger | Lobmaier Datentechnik GmbH | LOG&IT GmbH | L'Osteria | Metro | OMV Österreichischer Frauenlauf | Pankl AG | Raiffeisen Bausparkasse | RBF | S IMMO | Schiefer RA GmbH | SetSail Consulting GmbH Signa Real Estate | SPAR | Technische Alternative RT GmbH | The Coca-Cola Foundation | VERBUND | Wiener Städtische Versicherungsverein

Hungerkampagne 2022

3 Mio. Euro für eine Zukunft ohne Hunger.
Immer mehr Menschen haben nicht genug zu essen. Wir haben Hunger satt!

Kinderkampagne 2022

1,9 Mio. Euro für Kinder in Not.
Unterstützt durch unsere Sponsoren Erste Bank und Sparkasse und Wiener Städtische Versicherungsverein.

Aufwendungen der Caritas Österreich 2022

in Mio. Euro

Betreuung, Pflege und Hospiz	340,59
Stationäre Einrichtungen (Senior*innen- und Pflegeeinrichtungen, Hospize, Tageszentren)	
Mobile Dienste (Heim- und Pflegedienste)	
Sterbebegleitung, mobile Hospizteams,	
Beratung, Unterstützung und psychologische Begleitung,	
Projekte (Freizeitangebote für Senior*innen, Angehörigenbetreuung)	
Menschen mit Behinderungen	222,09
Stationäre Betreuung (Wohngruppen, Tageszentren, Heilpädagogische Werkstätten)	
Mobile Hilfe (Betreuung, Arbeitsassistenz, Integrationsunterstützung)	
Beratung, Unterstützung und psychologische Begleitung	
Projekte (Freizeitangebote für Menschen mit Behinderungen)	
Flucht und Integration	177,49
Heime, Startwohnungen, mobile Notquartiere,	
Beratung, Regionalbetreuung, Grundversorgung,	
Projekte (Integrationsprojekte u. a.)	
Menschen in Not	137,89
Heime und Tageszentren (Mutter-Kind-Häuser, Obdachlosenhäuser, Betreuungszentren)	
Startwohnungen, Spezialprojekte, Ausbildung (Schulen für Sozialberufe)	
Beratung, Unterstützung und psychologische Begleitung	
Beschäftigungsprojekte und Hilfsbetriebe	67,27
Beschäftigungsprojekte für langzeitarbeitslose und suchtkranke Menschen	
Beratung, Unterstützung und psychologische Begleitung (Berufsfindung, Arbeitstraining)	
Bildung	63,90
Sozialpädagogische Zentren, Kindergärten, Tagesbetreuung, logopädische Dienste	
Beratung, Unterstützung und psychologische Begleitung	
Projekte (Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche)	
Auslandshilfe – Projektfinanzierungen	35,32
Rehabilitationsunterstützung (Wiederaufbau)	
Langfristige Entwicklungszusammenarbeit	
Katastrophenhilfe	43,21
Auslandshilfe – Vorsorge für Projekte 2023	33,84
Summe aller Leistungsbereiche	1.121,60



Mittelherkunft und Mittelverwendung

Finanzbericht gemäß den Richtlinien des Spendegütesiegels

in Mio. Euro

A	Mittelherkunft		1.128,30
I	Spenden und Kirchenbeiträge		137,10
	a) ungewidmete Spenden		9,95
	b) gewidmete Spenden und Sponsoring		108,78
	davon:		
	gewidmete laufende Spendenerträge, Kirchensammlungen, Daueraufträge, Patenschaften	58,70	
	Großkatastrophen (über 1 Mio.) einschließlich Nachbar in Not	43,21	
	Licht ins Dunkel	0,49	
	sonstige Einnahmen: z. B. Sponsoring	6,38	
	c) Erbschaften		2,93
	d) Sachspenden		15,44
II	Entgelte für Dienstleistungen		819,80
	a) aus öffentlichen Mitteln		694,19
	b) aus privaten Kostenbeiträgen und Sonstiges		125,61
III	Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand und kirchliche Beiträge		136,89
IV	Sonstige Einnahmen		4,94
V	Verwendung von in Vorjahren nicht verbrauchten Spendenmitteln		25,57
VI	Auflösung von Rücklagen		4,00
B	Mittelverwendung		1.128,30
I	Aufwendungen für die statutarisch festgelegten Zwecke		1.004,80
	davon für Spendenverwendung:		
	Internationale Programme/Auslandshilfe, Inlandshilfe	91,16	
II	Aufwand für Spendenbeschaffung und Spender*innenservice (inkl. anteilige Verwaltungskosten)		8,72
III	Aufwand für Administration und Infrastruktur (ausgen. Bereich Spenden)		47,28
IV	Sonstiger Aufwand		5,56
V	Vorsorge für Projekte 2022 Inland und Ausland		55,98
VI	Dotierung von Rücklagen		5,96

**Caritas
&Du
schenken
mit Sinn.**

Schenken Sie eine Ziege als Starthilfe

Mit einer Ziege können Familien in Burundi ein eigenes Einkommen sichern, ihre Felder düngen und zum Aufschwung des ganzen Dorfes beitragen. Bevor ihnen die Tiere übergeben werden, bekommen die Begünstigten Schulungen, sodass sie ihre Ziege artgerecht halten und versorgen können.

schenkenmitsinn.at

■ **Caritas Österreich**

Storchengasse 1/E1 05, 1150 Wien,
Tel.: 01/488 31-400, Fax-DW 1909
office@caritas-austria.at

Caritas im Internet

www.caritas.at
www.youngCaritas.at
www.patenschaften.at
www.fuereinand.at

Präsident:

Msgr. DDr. Michael Landau

Generalsekretärin:

Mag.^a Anna Parr

Generalsekretär Internationale

Programme: DI Andreas Knapp

■ **Caritas der Erzdiözese Wien**

Albrechtskreithgasse 19–21, 1160 Wien,
Tel.: 01/878 12-0, Fax-DW 9100
office@caritas-wien.at

■ **Caritas der Diözese St. Pölten**

Hasnerstraße 4, 3100 St. Pölten,
Tel.: 0 27 42/844-0, Fax-DW 180
info@caritas-stpoelten.at

■ **Caritas Burgenland**

St. Rochus-Straße 21, 7000 Eisenstadt,
Tel.: 0 26 82/73 600, Fax-DW 306
office@caritas-burgenland.at

■ **Caritas der Diözese Graz-Seckau**

Grabenstraße 39, 8010 Graz,
Tel.: 0316/80 15-0, Fax-DW 480
office@caritas-steiermark.at

■ **Caritas Kärnten**

Sandwirtgasse 2, 9020 Klagenfurt,
Tel.: 0463/555 60-0, Fax-DW 30
office@caritas-kaernten.at

■ **Caritas Oberösterreich**

Kapuzinerstraße 84, 4021 Linz,
Tel.: 0732/76 10-2020,
Fax-DW 2121
information@caritas-ooe.at

■ **Caritas der Erzdiözese Salzburg**

Friedensstraße 7, 5020 Salzburg,
Tel.: 05/1760-0, Fax-DW 6260
office@caritas-salzburg.at

■ **Caritas der Diözese Innsbruck**

Heiliggeiststraße 16, 6020 Innsbruck,
Tel.: 0512/72 70-0
info@caritas.tirol

■ **Caritas Vorarlberg**

Wichnergasse 22, 6800 Feldkirch,
Tel.: 0 55 22/200, Fax-DW 1005
kontakt@caritas.at

Lesen Sie unseren detaillierteren,
multimedialen Wirkungsbericht online.

